

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 345 Kaiser Franz

Die hier abgebildeten Früchte stammen aus dem Sortimentgarten der Höheren Bundes- Lehr und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg.

Literatur: Pomologische Monatshefte 1896, C. Mathieu, Fr. Rievers, Cesce Ovoce Nr. 24. Wurde 1895 von Rievers der Englischen Gartenbau-Gesellschaft in London zur Prüfung und Beurteilung vorgelegt.

Heimat und Verbreitung: Ihre Herkunft ist unbekannt. F. Rievers hat sie 20 Jahre unter Glas kultiviert, wofür sie sehr geeignet ist. Eine rote Knorpelkirsche, welche der Lauermands (Rote Prinzessin) sehr ähnlich, nur etwas größer, dunkler und fester, mit stärkerem, kürzerem Stiel ist. Heute ist diese Sorte schon stark verbreitet, wird aber in den Baumschulen seltener geführt.

Synonyme: Kaiserkirsche, Bigarreau Emperieur Francois.

Der **Baum** wächst in der Jugend langsam, später kräftig. Die Leittriebe sind lang, stark, die Holzäugen sind länglich zugespitzt, mit grauen Schuppen, die Blütenknospen sind dicker, größer und schuppiger. Die Blätter grün, groß, bis 183 mm lang, 80 mm breit, zur Spitze elliptisch, gezahnt. Blattstiel ist 35 mm lang. Die Blüte erscheint sehr reich, meist in Büscheln. Die Blüten sind groß, weiß bis 35 mm breit, ähnlich der Prinzessinkirsche.

Die **Frucht** ist eine der größten Kirschen, zehn Stück wiegen 90 Gramm, einzeln bis zu 10 ½ Gramm. Die Frucht ist bis 23 mm hoch, 27 : 24 mm breit. Beim Stiel breit, gegen den Stempelstiel stumpf abgerundet, so dass man sie aufstellen kann. Manchmal ausgerundet, manchmal eingedrückt. Die Naht vom Stiel zum Stempel ist schwach, der Stempel liegt in einer kleinen Grube. Der Stein ist mittelgroß, stark gekerbt. Die Fruchthaut ist rot, mit lichterem Flecken.

Das **Fruchtfleisch** ist fest, hat wenig Saft, der nicht färbt, ist süß, fein.

Die **Reifezeit** ist vom 15. bis 20. Juli. Die Frucht hält lange am Baum, bei Regen springt sie auf.

Die Kaiser Franz ist neben der Prinzessinkirsche die größte und wertvollste Rote Knorpelkirsche.

Der **Baum** fängt spät, aber reicht zu tragen an. Die Sorte eignet sich für die Tafel, zum Versand und für die Verwertung sehr gut. Sie ist im Allgemeinen empfehlenswert für den Erwerb und für den Liebhaber und verdient mehr Verbreitung als bisher.

Josef Traxler
